

Naturdenkmale in Lichtenberg-Süd

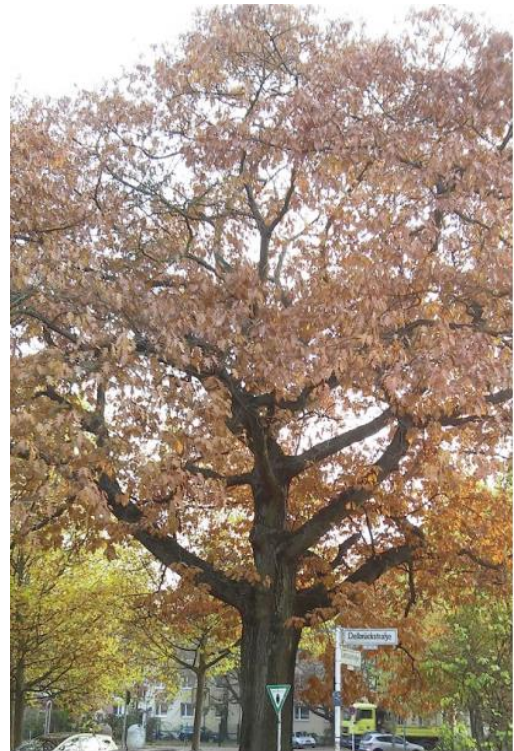
Die 100-jährige Robinie steht links des Weges und war lange Zeit dicht vom Efeu bewachsen. Ihre südwestliche Neigung sowie ihre Lage direkt am Wegesrand machte das Einkürzen der Krone erforderlich. Wir folgen dem Weg, passieren Wohnhäuser und Spielplatz und halten uns vor der Brücke links. Am Kraatz-Tränke-Graben entlang führt unser Weg durch einen schönen Grünzug. Wir überqueren die Volkradstraße und folgen weiter dem Weg am Kraatz-Tränke-Graben. Liegt die Kleingartenanlage links des Weges hinter uns, biegen wir rechts in eine weitere Grünanlage ein. An der nächsten Weggabelung halten wir uns links und folgen dem Weg bis zur nächsten Wegquerung. Rechts von uns sehen wir nun eine etwa 300 Jahre alte Stiel-Eiche, auch diese ist ein Lichtenberger Naturdenkmal.



Wir gehen den Upstallweg nach links, laufen zwischen einer Schule und einem Sportplatz hindurch. Hinter dem Schulgebäude biegen wir links in die Erich-Kurz-Straße ein, an der nächsten Gabelung halten wir uns rechts und kommen so zur Straße Am Tierpark. Dieser folgen wir etwa fünf Gehminuten nach links und nutzen die Ampel am Schlosseingang des Tierparks zur Überquerung der Straße. Auf dem Weg zum Schlosseingang des Tierparks finden wir das letzte Naturdenkmal unserer Wanderung: Eine etwa 300 Jahre alte Ahornblättrige Platane. Mit einer Höhe von 30 Metern prägt sie ihre Umgebung in besonderer Weise. Die Blätter der Platane sind denen des Ahorns recht ähnlich, daher rührt auch der deutsche Name dieser Baumart. Im Übrigen befindet sich ein weiteres Naturdenkmal gleich hinter dem Tierparkeingang: Am Brunnen des Schlosses Friedrichsfelde steht eine 400-jährige Stiel-Eiche.

Mit den TRAM-Linien M17/27/37 treten wir nun die Heimreise an.

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*



Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35, 13057 Berlin
Tel.: 030 929 01 866

info@umweltbuero-lichtenberg.de
www.umweltbuero-lichtenberg.de

Öffnungszeiten:

Dienstag: 9 – 12 Uhr
Mittwoch: 14 – 18 Uhr
Donnerstag: 12 – 16 Uhr
und nach Vereinbarung



An Feiertagen geschlossen!

Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

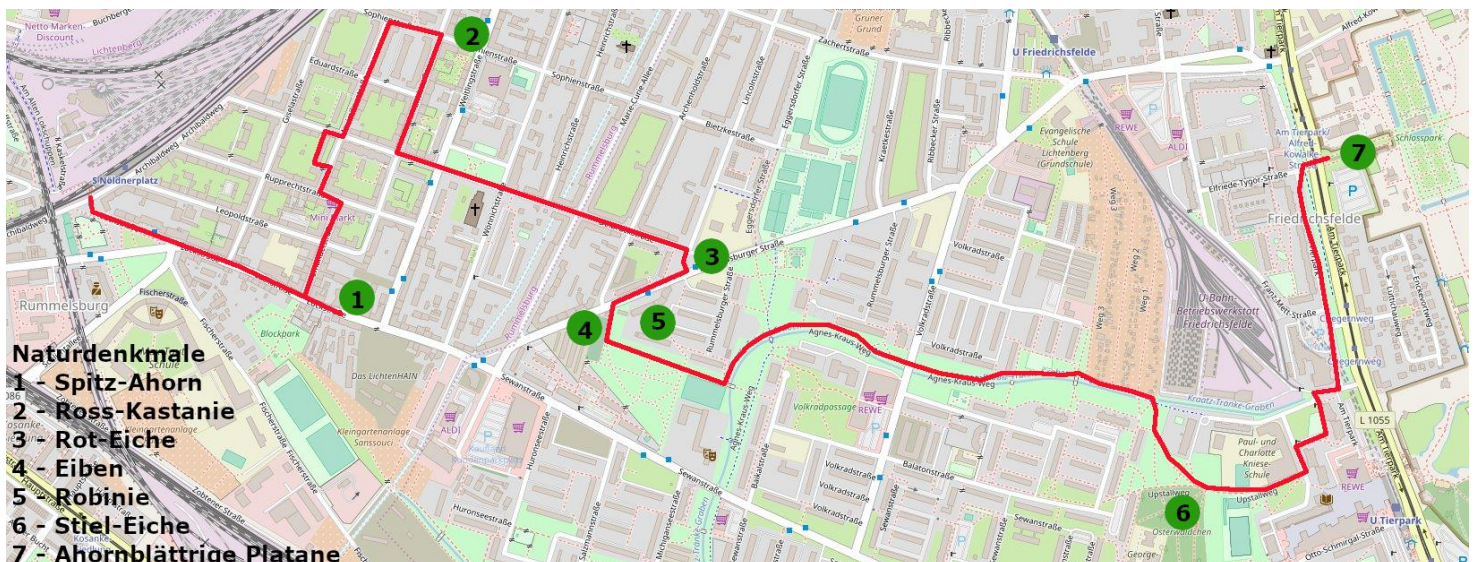
Auf dieser etwa fünf Kilometer langen Wanderung durch Lichtenberg-Süd stehen die Naturdenkmale des Bezirkes im Vordergrund. In Berlin gibt es über 600 Naturdenkmale, dies können Bäume, Findlinge oder Pfuhe sein. In Lichtenberg wurden ausschließlich Baumdenkmale ausgewiesen, derzeit sind es 40 an der Zahl.

Die Wanderung startet am S-Bhf. Nöldnerplatz, Ausgang Lückstraße. Wir folgen der Lückstraße etwa 500 Meter, vorbei am Immanuel-Kant-Gymnasium bis zur Lückstraße Nummer 53-55. Hier steht als außergewöhnliches Naturdenkmal ein ca. 25 Meter hoher und etwa 150 Jahre alter Spitz-Ahorn. Durch seine Solitärstellung, die hohe Vitalität und seinen guten Wuchs ist er eine ansehnliche Bereicherung des Hofes.

Wir gehen zur letzten Straßenkreuzung zurück und biegen rechts in die Emanuelstraße ein. Wir überqueren die Leopoldstraße, halten uns an der Rupprechtstraße links und biegen nach wenigen Metern rechts in die Maximilianstraße ab. Dieser folgen wir bis zur Sophienstraße, in die wir rechts einbiegen. Nach wenigen Metern befindet sich rechtsseitig das zweite Naturdenkmal dieser Wanderung: eine 300-jährige Gemeine Rosskastanie. Der etwa 20 Meter hohe Baum ist leider nicht mit einem Naturdenkmal-Schild versehen.

Wir folgen der Sophienstraße bis zur nächsten Kreuzung und biegen rechts in die Eitelstraße

ein. An der Münsterlandstraße angekommen, halten wir uns links und folgen der Straße auch weiter, wenn sie in die Delbrückstraße übergeht. An der Ecke zur Lincolnstraße finden wir auf der rechten Seite das dritte Naturdenkmal. Die schön gewachsene Rot-Eiche ist um die 250 Jahre alt und weist eine Höhe von 28 und einen Kronendurchmesser von 25 Metern auf. Die prächtige rote Herbstfärbung gab dieser im 18. Jahrhundert nach Europa eingeführten Baumart ihren deutschen Namen. Wir folgen der Lincolnstraße nach rechts zur Rummelsburger Straße, halten uns hier rechts und biegen zwischen Backsteinhäusern links in die Grünanlage ein (zwischen Rummelsburger Straße Nummer 71 und 73). Rechts befindet sich ein Friedhof, auf dem u. a. 315 Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Innerhalb des Friedhofes direkt gegenüber vom Eingang, befindet sich ein weiteres Naturdenkmal: An der Friedhofsmauer steht eine knapp 100 Jahre alte Eibengruppe. Die Gemeine Eibe steht in Deutschland auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Charakteristisch ist die dünne, grau- bis rotbraune Schuppenborke. Alle Pflanzenteile sind mit Ausnahme des roten Samenmantels stark giftig. Den Friedhof im Rücken, halten wir uns geradeaus und stehen nach wenigen Metern dem fünften Naturdenkmal dieser Wanderung gegenüber.



Umweltbüro Lichtenberg
Naturschutz Berlin-Malchow

gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg



Umweltbüro Lichtenberg
Naturschutz Berlin-Malchow

gefördert durch das Bezirksamt Lichtenberg